

## Saluki Subjects

**Referent Will Hally. (Aus „Our dogs“.)**

In der Unterhaltung vor ein paar Tagen mit Hon. Florence Amherst (Präsidentin des Engl. Salukiclubs, die schon in den 90er Jahren Salukis importierte) über meine Notizen vor zwei Wochen, wo ich über den Mangel an „Feather“ an Ohren und Ruten bei einigen der bei Cruft ausgestellten Salukis berichtete, sowie von Kreuzung zwischen glatthaar und feathered Varietäten, bemerkte Hon.

Florence Amherst, daß „Feather“ (dessen Ueppigkeit oder Mangel oft eine Eigenschaft gewisser Zuchtlinien ist, aber

auch oft abhängig von den Verhältnissen, in denen die Hunde vor den Ausstellungen leben — ob sie sozusagen ein luxuriöses Leben oder ein schwer arbeitendes führen) damit coursing gemeint. Darin bin ich mit der Pionierin der Rasse einig; aber mit meiner geäußerten Ansicht über Kreuzen zur „Feathered“ und Glatthaar fürchte ich, daß Miß Amherst nicht so einverstanden war. Miß Amherst ist viel zu freundlich, um mir unverblümt zu sagen, daß ich in diesem Punkt erschreckend unorthodox war, aber sie betonte mit Nachdruck, daß der sicher einzig dastehende große Wert der Salukis in ihrer gesicherten Abstammung liegt, bedingt durch ihre großen Vererbungsqualitäten und die Reinheit der Vorfahren durch Jahrhunderte, das zeigt, daß gleiches immer gleiches hervorbringt.



Kelb el Saluk mit seinem Vater Champion Marduk el Saluk.

Dies hat mich persönlich oft erstaunt, daß der Typ der Salukis sich durch Jahrhunderte so stark und rein erhält wie groß ist z. B. der Unterschied von einem Foxterrier jetzt und vor 50 Jahren!

Da so viele Neulinge Salukizucht aufnehmen, und einige von ihnen natürlich keine eingehende Studien der Rasse hinter sich haben, fühlt Miß Amherst sich veranlaßt, zu betonen, daß auf absolute Reinheit der Zucht bestanden werden muß, und daß „Feathered“ und Glatthaar Varietäten gekreuzt rein gehalten werden müssen. Miß Amherst fügte hinzu, daß die großen Zuchten unter den Beduinen der Wüste, nie die beiden Varietäten kreuzen. Ich bin ganz einig mit Miß Amhersts Ansicht. In der Tat habe ich so oft auf das einzig dastehende hingewiesen, was die Salukis in ihrer uralten Abstammung besitzen, daß ich logischerweise nicht anders sein kann. — Es ist auch zu überlegen, ob nicht systematisches, fortgesetztes Kreuzen der beiden Schläge unvermeidliche verzüchtete Eigenschaften für die beiden Schläge bringen würde? — Mit diesen Worten widerrufe ich nicht meine vor 14 Tagen geäußerte Ansicht, die als Antwort darauf gegeben war, wie Besitzer von Glatthaar sehr notwendiges frisches Blut hineinbringen können; ich weiß nicht, wo frisches Blut zu

erhalten wäre für Glatthaar, deren Anzahl sehr begrenzt ist, ohne Gebrauch von „Feathered“-Blut zu machen. Dies ist der momentanste Bedarf, wenn ich es so nennen kann, jedenfalls aber von andauerndem Gebrauch dieses Blutes getrennt zu halten. Ich hege ernste Zweifel, ob Glatthaarige jemals populär in diesem Lande werden; vor einigen Jahren stellten sie ihre eigenen Klassen auf den Ausstellungen, die aber nie voll besetzt waren, und soweit man sichtbaren Zeichen glauben kann, scheint dieser Schlag eher abzunehmen. Ich würde persönlich sehr bedauern, Glatthaar-Salukis aus diesem Lande verschwinden zu sehen, obgleich sie gegen ihr Schicksal zu kämpfen scheinen.